

Coronagedichte der 6A

Ein Jahr ist es schon her,
die ersten kritischen Fälle,
die Zahlen stiegen aber auf der Stelle,
und rausgehen konnten wir dann nimmermehr.

Ein erster Lockdown, drinnen bleiben.
Zum Beginn noch 14 Jahre alt.
Über die Hoffnung, dass es nicht so lange dauert, mit Freunden statt reden nurmehr
schreiben.
Doch jetzt ist mein 16. Geburtstag schon bald.

Unsere Jugend verbringen wir hinter Masken.
„Die beste Zeit unseres Lebens“, wir scheinen sie zu verpassen.
Da, wo andere feiern gingen, fühlen wir uns schlecht, wenn wir mal das Haus verlassen.

Falsche Hoffnungen der Politiker,
es heißt immer wieder, es sei alles bald vorbei,
doch schön langsam wirkt das alles nur noch wie Rederei.
(Eva)

Corona ist schon lange da,
jetzt ist es sogar schon ein Jahr.
Wir wollen endlich wieder raus,
schön langsam hält das keiner aus.

Die Schulen sind geschlossen,
denn auch Österreich ist vom Coronavirus betroffen.
Anfangs war das den Schülern recht,

doch mittlerweile finden es viele schlecht.

Unsere Freunde vermissen wir schon sehr,
denn wir sehen sie fast nicht mehr.

Unsere Jugend scheinen wir zu verpassen und fühlen uns schlecht, wenn wir das Haus
verlassen.

Das Distance-Learning ist sehr hart,
laut den Politikern bleibt es uns bald erspart.
Doch kann man sich darauf verlassen?

(Flora)

Das Häschen kommt bald,
auch wenn wieder mit Abstand.

Es bringt Gutes mit.

(Sophie)

Zweites Jahr daheim
Ostern feiern ganz allein
Nein, nicht noch einmal!

(Aimée)

Ein Jahr Corona,
Lockdown, wieder einmal da.

Wann wird es wie einst?

(Clara)

Kannst du dich noch erinnern an Ostern im 20er Jahr

Da gabs schon Corona und brachte uns in Gefahr.

Der Kanzler versprach voller Zuversicht:

„Ich sehe am Ende des Tunnels schon Licht!“

Es folgten Sommer, Herbst und Winter,
das Virus mutierte- wir sind immer noch dahinter.

Und Ostern ist wieder wie voriges Jahr
Corona greift an und bringt uns in Gefahr.

Der Tunnel war offensichtlich länger als gedacht

Wo ist das Licht? Ich sehe nur finstere Nacht!

Gehen wir kurz eine Wette ein:

Wird Ostern 2022 wieder wie früher sein?

(Amelie)

Ein Jahr ist es nun her.

Die Infektionszahlen werden wieder mehr.

Hoffnung auf Normalität war da,
doch nun beginnt es wie letztes Jahr.

Letztes Jahr freuten wir uns noch eine Woche zuhause bleiben zu dürfen.

Jetzt können wir es kaum erwarten wieder in die Schule zu müssen.

Doch ob wir nach den Ferien wirklich nur eine Woche daheimbleiben,
das wird sich noch zeigen.

Während andere in unserem Alter ihre Zeit draußen mit Freunden verbrachten,

auf Partys gingen oder bei Freunden übernachten,

Verbringen wir unsere Zeit zuhause und versuchen Kontakt zu halten.

Osteressen mit Familie und Verwandten
musste dieses Jahr ins Wasser fallen
Ob es nächstes Jahr anders ist kann uns niemand verraten.

(Lilian)

Schon seit mehr als einem Jahr,
Wurde unser größter Albtraum wahr,
Keine sozialen Kontakte pflegen,
Wir sehen nicht einmal unsere Kollegen.

Ständig und überall müssen wir eine Maske tragen
Und immer vor dem Virus Angst haben.
Das hätte vor ein paar Jahren niemand geglaubt,
Damals waren die ganzen Verbote noch erlaubt.

Trotz den ganzen Regeln steigen die Zahlen
und immer größer werden die Qualen.
Aber wir können nichts dagegen machen,
Und müssen weiterhin ertragen den Abstrich im Rachen.

Gemeinsam können wir das schaffen,
Denn wir besiegen den Virus mit seinen eigenen Waffen.
Nun heißt es: Tapfer bleiben müssen wir!
Und hoffentlich bleibt es bei Lockdown Nummer vier.

(Lea)

Wegen Corona bleibt man zu Haus
Das hält man nicht mehr aus.
Draußen ist nichts los
Und die Langeweile ist groß.
Schulausflüge alle nicht erlaubt,
damit werden uns die Freude geklaut.

Die Eltern sind gestresst
Es fühlt sich an wie die Pest
Auch wenn ich gelernt habe so viel allein,
lustiger ist es in der Schule zu sein.
Wann hört das alles auf
Ich will nun endlich raus!
(Melisa)

Ein ganzes Jahr is her‘
da kam der erste Lockdown daher.
Wegen einer Fledermaus
Sitzen wir alle jetzt zuhaus‘

Fremde Leute können wir nicht mehr treffen
Nichtmal unsere nächsten Neffen.
Viele leugnen das Virus
Deshalb machen die Geschäfte ein dickes Minus

Sogar zu Ostern gibt es kein richtiges Fest
Hoffentlich legt der Hase trotzdem allen was ins Nest.
Damit man den Kindern das Lachen im Gesicht lässt.

Haben nur noch Online Unterricht,
Vielen gefällt es nicht,
Nur noch mit dem Bildschirm vorm Gesicht.

(Jonathan)

Vor einem Jahr passierte es,
und da begann der ganze Stress,
Corona ist angekommen,
und wir heißen es nicht willkommen

Alles ist ausgegangen von einer Fledermaus,
Da kommt mir schon der Graus,
Und mit vielen Mutationen,
kommen viele Infektionen

Ein Jahr später ist die Impfung angekommen,
und wir sitzen trotzdem im Lockdown ganz benommen,
Wie es weiter geht, steht in den Sternen,
Ich weiß nicht was wir daraus lernen

.
Hoffen kann man nur das Beste,
Aber es ist nervig wie eine Wespe,
Man muss nur optimistisch sein
Und Corona lassen wir nicht herein

(Leon)

Ein Jahr Pandemie
Ein Jahr ohne Phantasie
Ein Jahr wie kein andr'es
Das lässt sich nicht bestreiten
Weil sich schnell wie nie
Die Viren verbreiten
Ganz andere Zeiten brechen heran
Als die wo uns're Eltern noch Unsinn getan
Weder Brett noch Maske vor dem Mund
Den Wind in den Haar'n, um die Wette gefahren
Konnten sie die Bedeutung von dem Wort gesund
Wie auch wir früher, bei weitem nicht erahnen

Ein Jahr ist vorbei und wo sind wir heut?
Auf Abstand, daheim, verärgert, zerstreut.
Gemeinsam sein in schweren Zeiten
Das soll doch uns're Herzen leiten, doch
Anders ist's, im Gegenteil
An ander'n gehen wir zwei Meter vorbei.

Ein Lächeln, das kann schnell vergehen
Doch wie schnell kannst du unter der Maske nicht sehen,
Ebenso schnell verrinnt ein Jahr
Ein Jahr, in dem alles so anders war
Es wird noch so bleiben, ein bisschen noch
Wie lang weiß man nicht, aber vielleicht findet man doch,
Am Ende heraus, wofür's gut gewesen,
Das Nachrichten-, Prognosen-, Statistikenlesen
Auf Hygiene bedacht sein,
Vor Viren in Acht sein,
Auch einmal allein in der Nacht sein.
An andere denken, anstatt sie zu sehen
Sie mit netten Worten beschenken, statt feiern zu gehen.
Denn sind wir am Ende wirklich alleine?
Denn wo Leere vermutet, da ist doch keine?
Da sind doch die Menschen, die wir nicht treffen
Die Lieben, die Netten, die Treuen, die Echten.

Ich sehe sie, ich halt sie fest,
Auch wenn es nicht persönlich ist.
Wen siehst du im Geiste, der nicht neben dir ist?
Wer sind die, die du am meisten vermisst?
Wer sind die, die du nach Tagen, Wochen,
Nein nicht mal nach einem Jahr Corona vergisst?
Denk an sie,
Vergiss sie nie,
Liebe sie,
Wie vor der Pandemie.

(Shirley)

Corona fällt schon allen schwer,
denn nun ist es schon ein Jahr her.

Die Menschen möchten sich liebend begrüßen,
dürfen sich jedoch nur von weitem den Tag versüßen.

Ostern fällt heuer wohl wieder aus,
denn jeder bleibt in seinem Haus.
Die Osternester werden allein gesucht,
und es wird kein Urlaub gebucht.

Denn alle haben dasselbe Problem,
wir haben Corona gesehen.
Ja, jeder möchte wieder ein Leben wie vorher,
doch Corona kreist weiterhin umher.

Wir können nur positiv denken,
und uns weiter ablenken.
Die Zeit wird verfliegen,
und wir können unsere Umarmungen alle wiederkriegen.

(Lea J)